

Stiftspfarrare Wilhering

Pfarrgemeinderatswahl

Internetadresse: www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 26

Nr. 91

März 2002

Die Pfarre als Heimat

Überlegungen zur Pfarrgemeinderatswahl



Am Sonntag, 17. März 2002, wird in allen Pfarren unseres Landes ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. 1973, also vor fast dreißig Jahren, fand zum ersten Mal diese Wahl statt, heuer wird bereits zum siebenten Mal gewählt. Beim zweiten Vatikanischen Konzil wurde sehr betont, dass die Kirche Aufgabe jedes Christen ist. So werden auch in der Kirche einzelne Getaufte durch eine Wahl für eine bestimmte Zeit mit einer besonderen Verantwortung für die Pfarre betraut. Natürlich gibt es daneben viele andere Formen des Mitlebens und Mitwirkens in der Pfarre, wie es immer schon üblich war: die Teilnahme am Gottesdienst, die Mitarbeit in den verschiedensten Aufgaben der Pfarre, das bewusste Leben aus dem Glauben. Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder ältere Leute, sie alle haben in der Kirche ihren eigenen Platz.

Die Pfarre soll Heimat für alle Menschen sein. Ein Kind wird durch die Taufe aufgenommen in diese Gemeinschaft. Die Kirche begleitet den Lebensweg jedes Christen – vor allem an den Wendepunkten seines Lebens. Sie öffnet den Menschen den Blick für die Welt Gottes, lehrt sie glauben und beten. Sie lädt die Menschen ein zur gemeinsamen Feier des Got-

tesdienstes. Die Feste der Kirche begleiten den Ablauf des Jahres. In unserem Land sind die Kirchen so etwas wie die Seele jedes Ortes. Ohne die Kirche wäre unser Land und auch unser Leben um vieles ärmer. Die Kirche gibt ein Stück Heimat.

Ein Kind erlebt die Kirche anders als ein Jugendlicher oder Erwachsener. Jeder hat seine Begegnungspunkte mit der Kirche, seine Erinnerungen und Erfahrungen. Nicht jeder hat die gleiche Beziehung zur Kirche. Manche fühlen sich sehr mit der Kirche verbunden, andere wieder haben eher eine lose Bindung zu ihr. Manchen bedeutet die Kirche sehr viel und sie engagieren sich in verschiedenen Bereichen. Andere bekennen sich zwar zur Kirche, aber sie leben in einer gewissen Distanz zu ihr. Es gibt große Erwartungen an die Kirche, aber auch manche Enttäuschung. Wir ahnen das Göttliche in der Kirche, aber erfahren auch viel Menschliches. Es ist nicht leicht, mit dieser Spannung zu leben.

Die Pfarre ist die Kirche am Ort. Sie ist so anziehend, wie es die Christen sind, die hier leben. Jeder gestaltet auf seine Weise die Pfarre mit. Die Pfarre ist eine Gemeinschaft, die immer wieder neu aufgebaut werden muss. Sie lebt nur, wenn viele Anteil nehmen und mit-tun: Beim Gottesdienst, in den vielfältigen Begegnungen von Mensch

zu Mensch, in der Art und Weise wie wir miteinander umgehen und füreinander eintreten. Die Pfarre ist kein Service-Betrieb, den man nur in Anspruch nimmt, wenn man ihn braucht. Die Pfarre soll ein Stück Heimat geben, wo man sich wohl fühlt. Aber sie ist keine Wärmestube, wo man nur hingehet, wenn einem kalt ist oder nicht mehr weiter weiß, die man aber in guten Tagen nicht braucht. Vielleicht denken wir nach: Wie wünsche ich mir die Kirche, was ist mein Platz in der Kirche und was kann ich tun?

Die kommende Pfarrgemeinderatswahl könnte ein Anstoß sein, über die eigene Beziehung zur Kirche und zur Pfarre nachzudenken. Ich lade alle ein, die zur Pfarre gehören oder sich mit ihr besonders verbunden fühlen, an dieser Wahl teilzunehmen, und jenen ihre Stimme zu geben, denen sie eine besondere Verantwortung in der Pfarre übertragen möchten. Ebenso lade ich alle ein, auch selbst am Leben der Pfarre teilzunehmen. Gott möge unsere Pfarre segnen, dass sie vielen Menschen Heimat sein kann.

Abt Gottfried Hemmelmayr / Pfarrer



Fünf Jahre Arbeit für die Menschen der Pfarre

Ein kurzer Rückblick

Konstituierung:

Am 7. April 1997 fand die konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderates für seine derzeitige Periode statt. Nach der Angelobung der vierzehn gewählten Mitglieder wurden noch weitere drei Personen kooptiert, sodass sich folgender Mitgliederstand ergab:



Abt Gottfried Hemmelmayr, Elfriede Allerstorfer, Maria Dorn, Günther Erbl, Hildebrand Harand, Franz Haudum, Hermann Heisler, Margit Hofer, Robert Lang, Anton Lehner, Margarethe Mayr, Peter Mayr / Rainer Haudum, Angelika Mühlbacher, Josef Mittermayr, Christine Thumfart, Herbert Thumfart, Stefan Umbauer.

Ständige Ausschüsse:

Nach einer kurzen Diskussion wurden folgende ständige Ausschüsse bestellt:

- ◆ Pfarrkirchenrat (Finanzen etc.)
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt etc.)
- ◆ Liturgie (Gottesdienst, Gesang, Feste)
- ◆ Bauen (bauliche Veränderungen im Friedhof, Pfarrheim etc.)

Nun sollen einige **wichtige Aufgaben** des Pfarrgemeinderates in seiner vergangenen Periode angeführt werden:

Liedertafel:

Ein ganz wichtiger Punkt war die Anschaffung einer neuen Liederanzeigetafel in der Kirche, die inzwischen bestens funktioniert und nicht mehr wegzudenken ist.

Caritashaussammlung:

Alle Jahre oblag es den Mitgliedern des PGR, die Caritashaussammlung persönlich durchzuführen.

Pfarrblatt:

Seit 1997 gibt es auch das neu gestaltete Pfarrblatt „Stiftspfarr Wilhering, Berichte und Aktuelles“. Diese Zeitung zählt zu den meistgelesenen Printmedien in unserer Gemeinde.

Liturgie:

Ein ganz besonderes Anliegen war

dem neu gewählten PGR ein funktionierender Liturgiekreis. In ihm konnten viele Anregungen und Wünsche positiv realisiert werden (verschiedene Messgestaltungen, Kinder- und Familienmessen, Andachten, Erstkommunion- und Firmunterricht, Nominierung und Einteilung der Lektoren, Erntedankfeier u. v. a. m.).

Klausurtagungen:

Beinahe jährlich fanden Klausurtagungen statt, bei denen über persönliche, pfarrliche und mitmenschliche Probleme gesprochen und nachgedacht wurde:

- ◆ 14.3.1998, Riedegg: *Kommunikation*
- ◆ 6.11.1999, Wilhering: *Wie gehen wir miteinander um?*
- ◆ 22.1.2001: *Die Pfarre als Heimat*

Diese Tagungen waren für alle Mitglieder des PGR eine große Bereicherung und ein Ansporn, sich für die Pfarre zu engagieren.

Sitzungsregeln:

1998 wurden für den Pfarrgemeinderat neue Sitzungsregeln beschlossen. Seither wechselten die Vorbereitung und die Leitung der Sitzungen zwischen zwei Laien aus dem Kreis der Pfarrgemeinderat-Mitglieder. Sie sind besonders darauf bedacht, unnötige Debatten abzukürzen bzw. erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Kommunionhelfer:

Seit Dezember 1998 stehen der Pfarre auch vier Kommunionhelfer zur Verfügung, wodurch ein großes Anliegen unseres Pfarrers erfüllt wurde.

Sportplatz:

1999 wurde in der Höf ein neuer Kinder- und Jugendsportplatz errichtet.

Pfarrheim:

1999 wurden die Toilettenanlagen im Pfarrheim saniert. Auch eine neue Hausordnung für das Pfarrheim wurde in diesem Jahr erlassen. - Im Jahr 2000 wurden praktisch alle Räume des Pfarrheims einer Innensanierung unterzogen: Sie wurden ausgemalt, die Böden wurden zum Teil neu versiegelt, die Beleuchtung wurde modernisiert, ein neuer Geschirrspüler wurde angekauft.

Internet:

Seit Herbst 2000 sind unsere Pfarre und damit alle ihre Gruppierungen auch im Internet präsent: www.stiftspfarr-wilhering.at

Friedhof:

Unter der bewährten Leitung von Karl Schwarzberger wurde der Friedhofsaufgang neu gestaltet, der Mauerputz und die Dachrinnen wurden teilweise erneuert, das Eingangstor sowie die Holztüren der Aufbahnhalle wurden neu gestrichen.

Bischofsbesuch:

Unser Diözesanbischof Maximilian Aichern besuchte unsere Pfarre am 8. und 9. Juni 2001. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei das Gespräch mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.

Mithelfer:

Dank der Erfolge unserer Theatergruppe konnte durch die dabei erbrachten Spenden der Besucher so manches Anliegen des Pfarrgemeinderates rascher realisiert werden. Ebenso kamen große finanzielle Mittel immer wieder von den Frauen, die sie durch ihre Aktivitäten bei den Wilheringer Adventtagen oder beim Ostermarkt „verdienten“. Außer diesen beiden genannten Gruppierungen waren selbstverständlich auch alle anderen Gruppierungen gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat tätig, um das Leben der Pfarre zu bereichern.

Dank:

Ich danke vor allem dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, unserem Pfarrer Abt Gottfried Hemmelmayr, für seine ausgleichende Art, seine religiöse Einstellung, seine tiefgreifenden Einführungsgedanken zu den Pfarrgemeinderatssitzungen und schließlich für seine so positive Vorbildwirkung für die gesamte Pfarre.

Aber auch allen anderen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz während der vergangenen Periode, für die vielen Stunden, die sie freiwillig und ehrenamtlich für die Pfarre geleistet haben.

Herbert Thumfart,
stellvertretender Vorsitzender des PGR



Diese Kandidaten stellen sich am 17. März der Wahl:



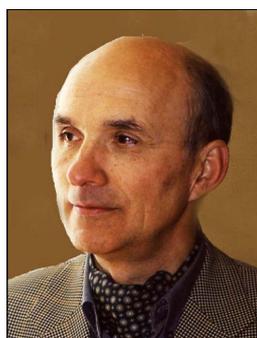
Maria Dorn
Hausfrau

„Ich werde mich um die Senioren kümmern und vor allem die sozialen Belange wahrnehmen.“



Günther Erbl
Angestellter

„Für eine offene und tolerante Kirche!“



Hildebrand Harand
Zivilingenieur f. Bauwesen

„Ich bin überzeugt von dem Satz 'Kirche sind wir alle' und möchte etwas dazu beitragen.“



Franz Haudum
AHS-Lehrer

„- das Pfarrcafé als Forum für Geselligkeit und Kunst -“



Hermann Heisler
Pensionist

„Meine Liebe gehört vor allem der Theatergruppe, mein Hobby ist die Gestaltung des Pfarrblattes.“



Margit Hofer
Versicherungsagentin

„Ich will die Menschen in der Kürnbergstraße betreuen.“



Robert Lang
Technischer Angestellter

„Ich will das pfarrliche Leben für alle attraktiv mitgestalten.“



Anton Lehner
Fleischer

„Pfarre als Heimat“



Josef Mittermair
Bankangestellter

„Ich will die Ministranten betreuen und mich für die Erhaltung des kirchlichen Kulturguts und Brauchtums stark machen.“



Angelika Mühlbacher
Landwirtschaftslehrerin

„Das Unmögliche ist oft das, was noch nie versucht wurde.“



Gertrude Schachner
Hausfrau

„Wie bisher möchte ich mich im Kinderliturgiekreis für die Gestaltung der Familienmessen engagieren.“



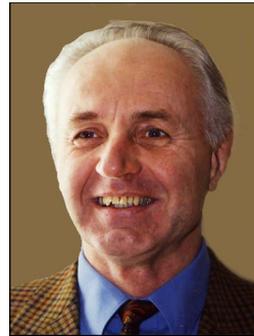
Eva M. Schütz
Fachsekretärin

„Kinder und Kultur - dafür will ich im PGR arbeiten.“



Gabriele M. Schütz
Hausfrau

„Nur gemeinsam ist der Weg zum Ziel ein Leichtes.“



Herbert Thumfart
Pensionist

„Meine Aufgabe sehe ich in der Mitgestaltung der Liturgie und des Gesanges (Kantoren).“



Stefan Umbauer
Diplomkrankenschwäger

„Ich sehe meine Aufgabe darin, in der Pfarre aktiv mitzuarbeiten und sie mitzugestalten.“



Ute Wöß
Lehrerin

„Meine Freude an der Gemeinschaft motiviert mich, im PGR mitzuarbeiten.“

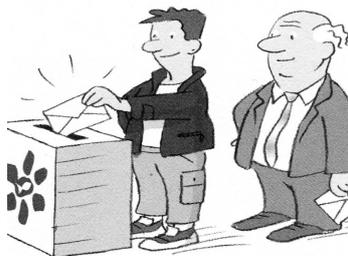
Wann? - Wo? - Wie? - Wer?

Zeit und Ort:
Sonntag, 17. März 2002, 7.00 - 7.30 und 8.15 - 11.00 Uhr beim Kircheneingang in der **Beichtkapelle**.

Stimmzettel:
Zwei Stimmzettel finden Sie in diesem Pfarrblatt, weitere liegen im Wahllokal auf.

Wahlmöglichkeit:
Neben der **persönlichen Abgabe** des Stimmzettels, ist auch eine **Briefwahl** möglich. Der amtliche Stimmzet-

tel ist in einem eigenen Kuvert bis zum Schluss der Wahlzeit der Wahlkommission zu übermitteln. Die Wähler zeichnen



die Kandidaten ihrer Wahl auf dem Stimmzettel an. Es ist auch möglich, Namen auf

dem Stimmzettel hinzuzufügen. **Die Summe der angezeichneten und der dazugeschriebenen Kandidaten darf 11 nicht überschreiten.**

Wahlberechtigt:
Aktives und passives Wahlrecht haben **alle Katholiken**, die in der Pfarre Wilhering wohnen oder sich dieser Pfarre zugehörig fühlen (auch wenn der Wohnsitz außerhalb der Pfarre liegt) und die am 1. Jänner 2002 das 16.

Lebensjahr vollendet haben, also die **Jahrgänge 1985 und älter**.

Die nächste
FAMILIENMESSE
feiern wir am
WAHLTAG:
Sonntag, 19.3.2002,
Stiftskirche Wilhering,
8.30 Uhr.